

Zeitschrift: Heimat heute / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland
Band: - (2011)

Rubrik: Schoggitaler 2011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monção. Verschwunden ist hingegen jene Brücke, die zwischen den Häusern 32 und 34 die Eichholzstrasse überspannte. Der Pappelweg lässt den ehemaligen Verlauf der Gaswerkbahn ebenfalls noch gut erkennen und auf der Höhe der Seftigenstrasse 300 überquerte die Gaswerkbahn die Strasse, gut gesichert durch ein Andreaskreuz samt Blinklicht.

Werner Neuhaus
Bahnhistoriker

Quellen

Stadtarchiv Bern, Akten EB 9.21 (Planung und Bau, Gemeindebetriebe, Gaswerk)

Literatur

- Friedrich Volmar, Die Gürbetalbahn: Bern-Belp-Thun, Bern, Stämpfli, 1941
- Bernhard Wullschleger, 100 Jahre Gaswerk Bern 1843–1943, Bern, K.J. Wyss Erben AG, 1943
- Patrick Belloncle, SEZ, GBS, BN: die mitbetriebenen Bahnen der BLS, Breil-sur-Roya, Editions du Cabri, 1989
- 20 Jahre Verein Dampf-Bahn Bern, Bern, 1990
- Kurt Walter Egger, Von der Gaslaterne zum Erdgas. Die Geschichte der Berner Gasversorgung 1843–1993, Bern, Benteli Verlag, 1993
- Kaspar Vogel, Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik 1871–1991, 2., erweiterte Auflage. Luzern, Minirex, 2003
- Anna Bähler, Bern – die Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Robert Barth, Emil Erne und Christian Lüthi, Bern, Stämpfli Verlag AG, 2003
- Bettina Tögel, Die Stadtverwaltung Berns. Der Wandel ihrer Organisation und Aufgaben von 1832 bis zum Beginn der 1920er Jahre, Zürich, Chronos, 2004
- Alfred Moser, Der Dampfbetrieb der schweizerischen Eisenbahnen 1847–2006, 7., nachgeführte und ergänzte Auflage, Schweizerischer Verband Eisenbahn-Amateure SVEA, 2006
- Richard A. Bowen, Industrial Railways and Locomotives of Switzerland, Industrial Railway Society, Leicestershire, 2009

Schoggitaler 2011

Biodiversität im Wald

Die Taleraktion ist Jahr für Jahr einem zentralen Thema gewidmet. Dieses wird abwechselnd vom Schweizer Heimatschutz und von Pro Natura bestimmt. Goldene Taler aus Schokolade retteten 1946 die Umgebung des Silsersees im Engadin vor der Überflutung durch einen Stausee.

Der Wald bietet uns Ruhe, Entspannung, frische Luft, Vogelgezwitscher und jede Menge Platz zum Wandern, Spazieren, Joggen, Velofahren oder Pilzesammeln. Der Wald bietet aber noch viel mehr. In der Schweiz sind etwa die Hälfte der bisher bekannten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten im Wald und am Waldrand zuhause. Er ist der natürlichste und artenreichste Lebensraum der Schweiz und besteht seinerseits aus 120 verschiedenen Waldtypen, vom Auenwald der Flusstäler bis zum Arvenwald an der Waldgrenze.

Dies alles erklärt die grosse Biodiversität, die Vielfalt an Lebewesen und ihren Beziehungen und die Vielfalt an Lebensräumen, die wir im Wald antreffen. Sie macht ihn zu einem ganz besonders wertvollen Lebensraum, für dessen Schutz und Naturnähe sich Pro Natura seit mittlerweile mehr als 100 Jahren konsequent einsetzt.

Die Schoggitaleraktion ist ein Grossprojekt auf Zeit, das mit kleinstem Aufwand auskommt – dank der Hilfe von unzähligen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: 2'500 Lehrer/-innen, 50'000 Schulkinder und rund 600'000 Käufer/-innen.

Weitere Auskünfte: Iris Strebel, Leiterin Talerbüro, Telefon 044 262 30 86, info@schoggitaler.ch



Der Erlös aus dem Verkauf des Schoggitalers 2011 leistet einen wertvollen Beitrag zur Vielfalt der Arten und Lebensräume im Wald. Neben Projekten zur Förderung der Biodiversität im Wald werden aus dem Erlös der Taleraktion 2011 weitere Tätigkeiten von Pro Natura und vom Schweizer Heimatschutz unterstützt.